Nummer 211

Fernruf 479

Donnerstag ben 10. September 1931

Fernruf 479,

66. Jahrgang.

Borarbeit für die Abrüftungstonfereng

Die deutsche Ruftungslifte

Ende vorigen und anfangs biefes Jahres ift in Genf über die Grundlagen der im Februar des tommenden Jahrs abzuhaltenden allgemeinen Abruft ungs konferenz beraten worden. Der Bollerbundsrat hat am 24. Januar 1931 beschlossen, Der Stierdundskat hat am 24. Januar 1931 beschlossen, durch eine Rund frage an sämtliche zur Konsernz gesadenen Mächte den gegenwärtigen Stand der Rüstungen zu ermitteln. Die deutsche Regierung hat dem Generalsefretariat des Bölkerbundes unter dem 27. März ein Schema für die Darlegung des Rüstungsstands zugehen lassen und den Antrag gestellt, den Borschlag aut die Tagestandung der Rästerhundstanne vom Wei zu ihren Dernamme der Rästerhundstanne vom Wei zu ihren. ordnung ber Bolferbundstagung vom Dai zu fegen, wifden war jedoch om 12. Marg ein Schreiben ber briti-ichen Regierung in Benf eingegangen, in bem ein viel weniger ausführliches Schema vorgeschlagen wurde. Die Reichsregierung hat damals ihre Auffaffung betont, daß fie die im Dezember 1930 beichloffene und im ermahnten Schreiben ber britifchen Regierung aufs neue empfohienen Tabellen (Konventionsschema) für ungenügend halte. Der Bölterbunds-rat beschloß jedoch am 23. Mai, den en glischen Bor-schlag anzunehmen. Damals hat sich der deutsche Vertreter im Böllerbundsrat der Stimme enthalten, Das General-feftetariat des Böllerbunds hat dann am 13. Juni gemäß bem englischen Borfchlag die Umfrage an die gur Abruftungs-konferenz beranguziehenden Machte gerichtet.

Reichsaußenminister Dr. Eurtius hat nun wie jeht bekannt wird, dem Generalsekretär des Bölterbunds, Drum wond, am 28, August die Angaden über den deutschen Rüstungsstand übersandt und dazu demerkt:
"Die beiliegenden Tabellen lassen erkennen, wie gering die Rüstungen Deutschlands im Bergseich zu densenigen anderer an Gebief und Bevölkerungszahl ihm entsprechender Staaten sind. Teilweise bleiben sie sogar erheblich hinser dem dutch die Abrüstungsbestimmungen des Bersailler Bertrags settweises Staad zurück. So besitzt zum Beiwiel die trags fefigelegten Stand gurud. Go befitt gum Beifpiel die deutsche Marine gegenwärtig nur vier in Dienst stehende Linienschiffe, während sie auf Grund des Artikels 181 des Berfailler Bertrags und des Schreibens der Interallierten Marine-Kontrollsommission vom 26. März 1920 se dis Linienschiffe in Dienst und zwei in Reserve, also den dopvelten Bestand, zu haben berechtigt ist. Die Angaden über die deutschen We hraus gaben tönnen zur Zeit noch nicht asmockt werden die hierauf beställichen Arheiten

Bisber haben folgende Staaten die ausgefüllten Frage-bogen in Genf eingereicht: die Bereinigten Staaten von Amerika, Belgien, Frankreich, England, holland und neuerdings auch Italien. Während fich die meisten der genannten Machte in ihrer Untwort an bas Schema bes Fragebogens gehalten haben, hat die frangöfifche Regierung turglich mit einem Schreiben geantwortet, bas lebiglich eine politif de Darlegung über die Abruftung ober eigent-lich über die von Frankreich in ben Borbergrund gerudte Sich erheit enthält. Rach bem Flottenbauprogramm von 1924 legt Frankreich jährlich 50 000 Tonnen Kriegsschiffraum auf Se pel, mahrend ber gesamte Schiffsraum ber beutschen Glotte gemäß ben Beftimmungen des Berfailler Bertrago nur 142 000 Tonnen betragen darf. Die frangofifchen Neubauten von drei Jahren reichen alfo bereits aus, um nach der Tonnengahl die gesamte beutsche Flotte gu übertreffen.

Heber ben von Rugland eingereichten Fragebogen verlautete feinerzeit, bag baran ber Borbehalt gefnupft morden fei, daß er porläufig nicht peröffentlicht werden durfe. Das hat dann der polnifden Regierung Unlag gegeben, ihrerfeits zu erklären, fie murbe den Fragebogen erft bann einreichen, wenn die ruffifchen Angaben veröffent-

Der von der deutschen Regierung eingereichte Fragebogen enthält nur folgende positive Angaben: Gesamtstärte ber Landstreitfräfte 100 500 Mannichaften und 4500 Offigiere, für Die Geeftreitfrafte 15 000 Mannichaften und 1500 Offigiere.

Grandi fordert Abrüftung

In ber Bölferbundsversammlung am Dienstag eröff-nete ber italienische Minister bes Auswärtigen Grandi die allgemeine Aussprache, indem er darstellte, wie die politischen und mirticaftlichen Begiehungen ber Bolfer gueinander fich geffalten wurden, wenn die Abruftung voll-zogen mare. Er ftellte, wie bereits berichtet, den Borichlag gur Erörterung, die Staaten follen fich gu einem Ruftungs-

Lagesipiegel

Projeffer Lujo Brentano ift am Mittwoch nachmittag in Munchen im 87. Lebensjahr gestorben. Der Berblichene war 1872 Profeffor der Staatswiffenschaften in Breslau geworben, wirhte dann in Strafburg, Wien, Leipzig und Min-chen, und frat im Jahre 1914 in den Rubeffand. Brentano mar einer ber führenden beutschen Gogialpolitiker und Nationalökonomen.

Das Reichsfabinest wird am Donnerstag die Berordnung betr. Benstonsfürzung in Betalung nehmen. Bezüglich der Gehaltsaufrückung ist nicht eine Berlängerung der Frist von zwei auf drei Indre beabsichtigt, vielmehr will der Reichsfinanzminister für Gehaltsvorrückung und Zulagen eine zweijährige Sperre überhaupt einlegen.

Das preugifche Rabinett, das am Mittwoch jur Beichluftfassung über die Sparnotverordnung zusammengetreten ist, hat sich nicht in allen Punkten einigen können. Junächst soll die Notverordnung der Reichsregierung abgewartet werden, ehe die preußische Berordnung erscheint. Inzwischen sollen in Preußen diejenigen Sparmagnahmen durchgeführt werden, die auf Grund der bestehenden Gefete möglich find.

Eine gemeinsame Sigung der Reichstags- und der preugischen Candiagsfrattion der Candvolfpartei forderte den Rückfritt des Reichsaußenministers Dr. Curtius.

Die Bundesführer des Siahlheims, Seldte und Duffer-berg, haben durch Rechtsanwalt Dr. Everling bei der guftandigen Staatsanwaltichaft in Berlin Strafanzeige gegen die preufische Regierung wegen Beleidigung eiftattet. Die Beleidigung wird darin erblidt, daß in dem Mujeuf der preufischen Regierung gegen den Boltsenticheid Jührer des nationalen Deutschland als "gewissenlos" bezeichnet und ihre politischen Biele verbächtigt worden feien.

Gegen den Berliner Bolizeioberleutnant Brinfmann wurde von der Staatsanwaltichaft ein Ermittlungsversahren wegen Befrugs eingeleitet.

Die Berhandlungen zwischen Zechenverband und Berg-arbeiterverbanden über Lohn- und Arbeitszeit in Effen find ergebnislos verlaufen. Die Schlichtungsverhandlungen finden voraussichflich am 21. und 22. Geptember faft.

Wie aus Madrid gemeldet wird, hat fich der Batikan mit der Trennung von fürche und Staat einverftanden erflärt. Das bedeutet, daß die Rirche vom fpanischen Staat feine Unferfühungen mehr erhälf und die Koften für die Geiff-lichkeit und Kirchen felbst bestreitet. Auf beiden Seiten be-steht der Bunich, die Berhandlungen entgegentommend gu

Megito hat die Gintabung jum Bolferbund angenommen,

ittliffand bereit erklaren. Grandi wird diefen Borichlag im dritten Ausschuß der Bölkerbundsversammlung, der sich mit der Abruftungsfrage befaßt, weiter verfolgen laffen.

Die bisherigen Arbeiten der Bolterbundstörperschaften in diesem Jahr, sowohl die des Studienausschusses für die europäische Bereinigung als auch die des Bölterbundsrates, find im wefentlichen unfruchtbar gewesen; ihre einzige Leiftung mar negativ: die Berichlagung eines tonftruffiven Gedantens der europäischen Wirtichaftspolitit — der deutsch-

öfterreichischen Jollgemeinichaft. Grandi hat den Sah aufgestellt, daß es sich bei der Ab-ruftung um die bringendste Aufgabe handie, die fich aus dem Brogramm des Bollerbunds ergebe und die am meiften dem wefentlichen Biel entfpreche, für das der Bolferbund überhaupt gegrundet worden fei. Grandi gebrauchte auch ben Musdrud "nationale Sicherheit", ber gwar mit bem übereinstimmt, ben auch Frankreich fur bas Dag ber Ruftungen anwendet. Aber man barf wohl aus dem Ginn ber Rede Grandis ichließen, daß er ben Musdrud "nationale Sicherheit" als innere Sicherheit aufgefaßt wiffen will, mahrend Frantreich befanntlich ihn nur auf die außenpolitische Sicherheit bezieht.

Der frangösischen Reihenfolge ber Magnahmen: Schiebs-gerichtsbarteit, Sicherheit, Abruftung, ftellt Grandt eine andere gegenüber: Berhandlungen jur friedlichen Bereinigung von Gegenfähen (ba ift alfo u. U. Schiedsgerichtsbarkeit inbegriffen), Abrüftung und als Folge davon Sicherheit. Das feien die Elemente eines Fortidritts in den internationalen Beziehungen. Grandi rief aus: "Genten wir die Waffen, die den Rrieg bereiten, und wir werden feben, wie fich die Schranken fenken, die in manchmat unfinniger Hohe die Birtichaftsinfteme unferer Bolter trennen!" Es gebe gewiffe Staaten, die an den aus dem Rrieg herrührenden inanziellen Fragen fehr wichtige und beftimmte Intereffen haben, die aber dem Bölferbund nicht angehören, so daß fie in den Rahmen der Arbeiten bes Bolferbunds in Diefer grage nicht einbezogen merben tonnen. Aber wenn biefe Staaten entichloffen waren, fei es offenfichtlich, daß dieje neuen Satfachen des Billens zur Zusammenarbeit mit dem

Lohnverzinkung Siegle & Epple Founrhach, Bahnst, Kerntal

Bollerbund neue und breitere Grundlagen eines Einvernehmens ichaffen wurden, Die wir als Birtlichteit gu feben münfchen.

Es mag bahingestellt fein, ob Grandi damit eine Auf-forberung an die Bereinigten Staaten aussprechen wollte, fich dem Biermachtepatt anguichliegen, oder ob er ben Wunsch aussprechen wollte, Amerika möchte sich dem Bölker-bund nähern. Bemerkenswert ist endlich, daß Grandi sich entschieden gegen den Abschluß von Bündnissen und "Bioden" militärischer oder anderer Art aussprach und er-klärte, sie stehen im Widerspruch zu den Satzungen des Bölferbunds,

Als Grandi feine Rede beendet hatte, regte fich bezeich. nenderweife in ber Berfammlung feine Sand gum Beifall.

Die frangofische Preffe jur Rede Grandis

Paris, 9. Sept. Die Rede Grandis findet in der fron-nössichen Presse große Beachtung. Einbeltlich wied die Gemeinsamteit des italienischen Standpuntts in der Ab-rüstungsfrage mit dem Englands und Amerikas sestgestellt, wie auch der Gegensch zum französlichen Standpunkt. Havas kündigen an, daß Briand am Donnerstag nach-mittag den Willen Frankreichs im hindlick auf die "Organis sierung des Friedens" darlegen werde.

Bon der Bölkerbundsversammlung Abruffung der Brufffein des Bolferbunds

Genf, 9. Sept. In der heutigen Bormittagsfigung fprach ber japanische Delegierte Dobisama gur Wirf-ichaftstrife, für die er die übermäßigen Zollicheanten verantwortlich mochte, und jut Abruftungsfrage. Seine Regierung werde olles iun, um auf ber Abrüllungstonferens ein ber Billigfeit entiprechendes Abfommen fiber Die Einschränfung der Ruftungen herbeizuführen, und fie werde der Kon-ferenz Borichläge unterbreiten, die dem Geiff der Bölfer-bundssahungen entsprechen und Japans besonderer Lage in Oftafien Rechnung tragen.

Der fanabische Juftigminifter Buthrie erffarte, bie Ab-

feien der Brufftein des Bolferbunds.

Der Rampf im Unterhaus

Condon, 9. Sept. Die gestrige Eröffnung des Unter-hauses war ein Ereignis für London und gang England. Mis Mac Donald zu Guf ins Barlament ging, murbe er auf bem gangen Beg von ber Menge lebhaft gefeiert. Auch Baldwin wurde laut begrüßt. Das Unterhaus war überfüllt. Da nicht genug Sityplätze für alle Abgeordneten vorhanden sind, standen die Abgeordneten gedrängt in den Gängen. Nach Erfedigung einiger kleiner Anfragen übergab Mac Donald dem Sprecher folgende turge Botichaft

"Die gegenwärtige Lage der nationalen Finangen er-fordert nach der Ansicht der Minister weitere Besteuerung und Sparmagnahmen in ben öffentlichen Musgaben. Der Ronig empfiehlt die Angelegenheit den Mitgliedern des Unterhaufes gur Beratung und hofft, daß fie das Rötige

veranlaffen werden." Diefe Botichaft, die ber Sprecher verlas, mar ver-faffungsmäßig notwendig, weil Steuern in England nicht

ohne vorherige Forderung des Konigs eingeführt merden können. Die Stimmung im Unterhaus zeigt in wachsendem Maß, daß die Opposition zum schärfsten Kampf gegen die neue Regierung bereit ist, daß sie ihre Angrisse vor allem gegen Mac Donald richten wird.

Erstminister Mac Donald, der sehr lebhast sprach, ent-warf ein düsteres Bild der Krise in England. Zwischen dem 13. und 30. Juli habe die Bank von England 680 Mill. Mt. in Gold verloren. Um 8. August habe die Bant ber Regierung mitgeteilt, daß die Krife bedrohliche Formen annehme, und in der britten Boche des Auguft fei der ameritanische Rredit von 1 Milliarde Mart gur Stuhung des Sterling. Rurses so gut wie erschöpft gewesen. Es sei nicht richtig, baß die Banken im Berlauf der Berhandlungen politische Forderungen, wie 3. B. Einschräntung der Arbeitslofenunterfühung usw., gestellt haben. Die Krise sei allein durch mangelndes Bertrauen hervorgerusen und habe mit dem wirklichen Bermögen und den Hilfsquellen Englands nichts zu tun. Wenn die Krise vorüber sei, mussen das Bantfustem, die Kriegsichulden und die Reparationen geprüft merben. Diefes Wort murde viel beachtet, ba nach ber Erklärung ber Regierung sie solange am Ruder bleiben will, bis die Krise gang vorüber sei. (Henderson, der seit die Opposition führt, hatte bekanntlich auf dem Gewertschafts tengreß in Briftol ertlart, er bereite fich für Reumahlen in der zweiten Woche des November vor.) Mac Donald fügte hingu, die Belt muffe erft wieder überzeugt werben, daß das Bfund Sterling unangreifbar fei, und ferner burfen die Löhne nicht mehr wie jungft durch eine Entwertung des Pfunds bedroht werden.

Der konservative Führer Baldwin erklärte, daß seine Bartei mit Mac Donald ehrlich zusammenarbeiten wolle. Erit mulle ber Haushalt durch Erivarnisse und neue

Steuern ausgeglichen werden, ehe man zu Schutzollen schreite. Der Standpunkt Hendersons sei rein klassenkämpserich, sonst könnten die Gewerkschaften nicht zur Linderung der Arbeitslosigkeit die Einführung einer 40-Stundenwoche bei gleichbleibendem Lohn fordern.

Bertrauensabstimmung für die Regierung

Der Berfrauensantrag der Regierung wurde vom Unterhaus mit 309 gegen 250 Stimmen, also mit 59 Stimmen Mehrheit, angenommen.

Für den Antrag stimmten die Konservativen, die Liberalen, 3 Unabhängige, die 7 sozialistischen Minister, 5 Mitglieder der Arbeiterpartei. Gegen den Antrag die Arbeiterpartei, 3 Unabhängige, darunter Baldwins Sohn Oliver, und die 4 Mitglieder der Mossen-Gruppe. 3 Arbeiterparteiler enthielten sich der Abstimmung.

Nene Nachrichten Die Rurzung der Benfionen

Berlin, 9. Sept. Wie III erfährt, soll Ende Rovember eine Rotverordnung erscheinen, durch die alle Bensionen über 12 000 Mart in der Weise getürzt werden, daß die darüber hinausgehenden Beträge entsprechend der Anzahl der Jahre, die der Pensionsempfänger in der seiner Pension dugrundeltegenden Besoldungsstuse gestanden hat, um 10 bis 50 v. H. vermindert werden. Die Höchstpensionsgrenze soll serner, wie bereits früher mitgeteilt, von 80 auf 75 v. H. und die Aufrückungsfrist in die nächste Gehaltsstuse von 2 auf 3 Jahre ausgedehnt werden.

Wechfel im Flottenkommando

Berlin, 9. Sept. Wie aus Wilhelmshaven gemeldet wird, tritt der gegenwärtige Flottenchef Vigeadmiral Olde kop nach Beendigung der Herbeitschen und beinem Poffen zurück. Er wird Ende des Jahrs aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Vigeadmiral Oldekop ist erst 52 Jahre alt. Als sein Nachfolger kommt, wie verlautet, Konteradmiral Oladisch in Frage, der jeht Chef des Allgemeinen Marineamis im Reichswehrministerium ist.

Die Forderungen der Sogialdemolratie

Berlin, 9. Sept. In ber geftrigen Sigung ber fogialbemokratischen Reichstagsfraktion berichteten die Abgeordneien Berg und Silferding über die Berhandlungen mit bem Reichskangler. Es wurde mit Befriedigung gur Renntnis genommen, daß die Reichstegierung gur Menberung der Rofverordnung vom 5. Inni 1931 bereit fei. In einer Entichliegung wurden dann folgende Forderungen auf-geftellt: In der Augenpolitik foll die Berffandigung und Jufammenarbeit mit Frankreich im Mittelpunkt fleben. Sentung ber europaischen Solle als Gegenwirkung gegen die von England drobenden ichuggollerifden Befahren, Heberwachung der Banken durch ein besonderes Reichsamt, Errichtung eines Karfellamts. Reform des Aktienrechts mit Sicherung der Saftbarkeit der Auflichtsrate Druck auf die Kartellpreise und Berminderung der Jandelsspanne. Berbissigung der wichtigsten Lebensmittel, insbesondere des Brois durch Jollsenkung und Berringerung der Handelsspanne. Berhinderung sedes weiteren Lohnabbaus, sowie der Leistungen der Arbeitslosenversicherung. Durchsührfung der 40 Stundenwoche. Bereinheitlichung der Krisenstürforge und der gemeindlichen Wohlsabrissürsorg zu einer Reichsschelistalenklisserge unter weiter auf einen Beichstellagenklisserge unter Beichstellagenklisserge unter Beichstellagenklisserge unter Beichstellagenklisserge unter Beichstellagenklisserge unter Beichstellagenklissergen unter unter aufreichender fingenzieller arbeitslofenfürforge unter ausreichender finangieller Betei-ligung des Reichs. Reben der Gelbunterftugung in feitheriger Sobe follen Rartoffeln und Roblen jufaglich verabreicht werden Berabfekung aller hoben Denftonen und Behafter in bifentlichen und privaten Berwaltungen. Sicherung einer bemokratifchen und fozialen Politik im Innern und ruchfichtslofer Rampf gegen den Fafzismus und alle feine Belfershelfer.

Die Frattionssithung verlief nach Berliner Blättern sehr lebhaft, und es machte sich eine ftarte Opposition gegen die fernere Unterstützung des Kabinetts Brüning durch die Sozialdemotratie gestend.

Forderungen der Birtichaftspartei

Beelin, 9. Sept. Reichstagsfraktion und Reichsausschuß ber Witschaftspartei haben in ihrer gemeinsamen Sitzung beschlossen, an die Neichstegierung folgende Forderungen zu stellen: 1. Unbedingte Sicherung des privaten Eigentums an Grund und Boden; 2. Beseitigung der Hauszinssteuer; 3. Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft; 4. Teilweise Umgestaltung der Erwerbslosen- und Arisenunterstühung in produktive Erwerbslosensürsigen und Abdrosselung jeglicher Schwarzarbeit; 5. Resorm des politischen Lohn- und Schlichtungsweiens; 6. Ueberführung der Betriebe der öffentlichen

hand in die Brivatwirtichaft mit Ausnahme der Gas-, Baffer, und Eleftrigitätswirtschaft; 7. Progreffive Staffelung der Umsahsteuer, Einführung einer Filialsteuer; 8. Bei Durchführung von tellweiser Materialienlieferung an Erwerbelose Einschaltung von handel und Gewerbe.

Rommuniftifche Waffenfabrik in Glockach

Stockach (Baden), 9. Sept. Die Gendarmerie entdeckte, wie der Ueberlinger "Sendbote" berichtet, in einem Wald bei Stockach einen Uebungsplaß der Kommunisten und in einem dort besindlichen Bierkeller Drehbänke und andere Werkzeuge zur Herstellung von Wassen, sowie das Material dazu. Der Führer der Kommunisten, Schimankelt, wurde mit einer vollständig zersesten Hand ins Krankenhaus eingeliesert. Die Hand mußte sofort abgenommen werden. Schimanski gab an, er habe im Wald ein Gewehr gesunden, das unversehens losgegangen sei, Es wurde aber sestgeseftellt, daß die Verletzung von einer Hand einer gran nate herrührte.

Berhaftung eines deutschen Professors im Elfaft

Straßburg, 9. Sept. Der Prosessor ber kath. Theologie Schmidlin von der Universität Münster ist in Nieder-Hagenthal (Eljaß), als er aus der Schweiz kam, um seinen Bruder, Priester in Hagenthal, zu besuchen, verhaftet und ins Untersuchungsgesängnis in Rokmar eingeliesert worden. Schmidlin, der 1876 in Landau im Elsaß geboren ist und seit längerer Zeit in Westfalen wohnt, war in den Autonomistenprozeh verwickelt und wurde am 12. Juni 1928 in Abwesenbeit zu 10 Jahren Gesängnis und 20 Jahren Aufenthaltsverbot verurteilt.

Das Auswärtige Amt in Berlin hat die deutsche Botschaft in Paris beauftragt, bei der französischen Regierung Schritte zur Befreiung Schmidlins zu tun.

General Holler prophezeit Arieg

Beuthen (Oberschlessen), 9. Sept. Der polnische General haller sagte in einer Rede in Kriedenskitte, die "endgültige Abrechnung mit Deutschland" sei bald zu erwarten. Die Deutschen ahnen nicht einmal, wann die Lawine über sie hinwegsegen werde. Der Zeitpuntt, wo Frankreich und Bolen mit Deutschland zusammenstoßen werden, sei nicht mehr weit. Dem Preußentum, das der Schandsleck Europas" sei, werde das Ende bereitet werden. Die Deutschen werden einst Frankreich und Polen dankbar sein, daß sie von Preußen besteit wurden.

Das Ergebnis ber Rigaer Domkirchenabffimmung

Riga, 9. Sept. Die Gesamtzahl der im Volksentscheid in der Domkirchenfrage abgegebenen Stimmen beträgt 390 000. Es haben sich nur ungesähr 30 v. H. statt der erforderlichen 50 v. H. der Gesamtwählerschaft an der Abstimmung beteiligt. Das Ergebnis der Abstimmung bedeutet die Absehnung der Borlage, welche die Verstaatlichung der beutschen Domkirche bezweckte.

Schutz des Mittelftands Antrage der württembergifchen Regierung

Stuttgart, 9. September.

Das Württembergische Staatsministerium hat sich in ber letten Boche mit den Plänen des Birtschaftsministeriums zum Schut des Mittelstands besaßt und allen Vorschlägen einstimmig zugestimmt.

Durch den Einschrumpfungsprozeß der Wirtschaft werden vor allem die Kleingewerbeireibenden in schwere Bedrängnis kommen, denen keine Unterstützungsaniprüche zur Seite siehen. Die gegenwartige Notzeit trägt dazu bei, die Konfurrenz, welche dem gewerblichen Mittelstand durch die Großfonzerne droht, auß ftärstie zu steigern, vollends dort, we gewisse neuartige Geschäftsupen — nach Urt kleiner Warenhäuser — qualitativ minderwertige Waren der Bevölkerung mit unsauteren und ansechideren Geschäftsmeihoden andieten. Es besteht die atute Gesahr, daß der Vernichtungsprozeß des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstands in diesem Winter erschreckende Fortschritte macht; besonders die Geschäftsleute in den mittleren und kleineren Städten im Land stehen vor ganz schweren Schädigungen.

Es ift zunächst zu verlangen, dog die vom Reichstat seit Jahresfrift fir und fertig zu Ende beratene Novelle zur Gewerbeordnung, die vor allem ein Berbot der Wandersager



In Wietichaften vorfieht, durch Notverordnung in Kraft gefeht wird. Ueber den Inhalt biefer Bestimmungen binaus brauden wir por allem geeignete Voridriften, welche den Einheits. preisgeschäften gegenüber bie Möglichkeit zu wirkfamem Einschreiten geben. Der anfäffige Beichaftsmann muß gefcufft werden konnen vor ber Konkurreng durch Betriebe, Die nachweislich einen Sanptieil ihrer Waren "irregufar" einkaufen, deren Waren nachweislich Ramich- und Partiewaren find. Dieje Betriebe machen fich in ber Rotzeit breit, fie locken ein unerfahrenes Rauferpublikum an; fie baben in mirticafilich gefunden Zeiten keinen Boden, ffromen aber feft berein, verlaffen noch Wieberkehr normaler Beiten ibr Tatigkeitsgebiet; auf dem Schlachtfeid bleiben aber die in der Zwischenzeit gugrunde gegangenen Eriftengen des Mittelffandes, Wir brauchen fur Warenhaufer und Ginheits. preisgeschäfte das Konzessionsverfahren. Das Reich muß burch eine Aenderung der Gewerbeordnung ben Landes-regierungen die Berechtigung geben, bag die Grundung von ber Prüfung der Bedürfnisfrage abhangig gemacht wird; jum Mindeften brauchen wir diefes Recht bis jur Biederhehr normaler Buffande und unbedingt für die Landflädle und Landgemeinden, mo das Publikum am unerfahrenften und der anfäffige Einzelhandel noch keineswegs gur Abwehr genügend gerüftet ift. Ferner muß für alle Falle der Unguperlaffigheit im Sandel, des bringenden Berbachts bes Berftofee gegen eine Borichrift ber allgemeinen Strafgefege, ber Mahrungsmittelgeseite, bes uninuteren Wettbewerbs ufm. ein ficher wirkenbes Unter anungsrecht in die Sand der Landesbehörden gelegt merben.

Wirtemberg auch die minderbemittelte Bevölferung aus den Kreisen der Arbeitnehmerschaft und der Landwirtschaft dei ihrem ausgeprägten Sinn für das Solide ausgesprochenen Wert auf gute Qualität gelegt dat. Diese grundsähliche Einstellung ist auf welte Sicht gesehen ein volkswirtschaftlicher Vorzug, den wir nicht aufs Spiel sehen dürsen. Der Wirtschaftsverwaltung eines solchen Landes erwählst daraus die Pssicht, streng und unparteisisch zu unterscheiden zwischen den Groß- und Kleindetrieden des Einzelhandels, die Qualität liesern und solchen, die es nicht sun. Der Staat hat gar keinen Anlaß, den lehteren vielelben Rechte zuzusichern. Gerode wenn man grundsüssich ein überzeugter Andänger der Gewerdesrelheit ist und dem gewerblichen Mittelstand nicht empsehen kann, auf dieses immer noch bohe Gut zu verzichten, muß man Anshnahmen gegen diesenigen vorschlagen, welche die heutige Notzeit ausnühen und die Gewerdesreiheit misstrauchen.

Zu diesen staatlichen Bemühungen auf Schuh des Mits-

felstandes muß auch die Mitarbeit der Bevölferung tommen, die sich darüber im Klaren sein muß, daß scheindar billiger Einfaus bei Licht besehen eine schwere Täuschung bedeuten fann. Es muß insbesondere an das Jusammengehörigkeitsgesühl des Mittelstandes in seinem weitesten Sinn und an die Landwirtschaft appelliert werden und der Arbeiterschaft tlargemacht werden, daß gerade sie vom Standpunkt ihrer Lohnpolitik das allergrößte Interesse an der Aufrechterhaltung des Qualitätsgedankens haben muß. Rur ein Qualitätsprodukt verträgt in der Kerstellung und im Absah angemessene Löhne für die Arbeitnehmerschaft.

Reben diesen Anträgen auf Aenderung der Gewerbeordnung mussen die Aenderungen der Steuergelehgebung durch Einschaltung der Filialsteuer in Angriff genommen werden.

Die Antrage find bereits der Reichstegierung übermittelt worden.

Württemberg

Die Rrife in der Invalidenverficherung

Stuttgart, 9. Sept. Die Lage ber Invalidenverlicherung hat fich gegenüber ben bisherigen Schätzungen weiter verfcarft, Bisher batte man im Reichsatheitsminlfterium angenommen, bag bie Gesamteinnahmen gur Dedung ber Mus-gaben fnapp bis jum Johr 1932 ausreichen murben. Diese Schützung ift burch neuere Ergebniffe überholt, Borausfichtlich wird ichon ber Soushalt der Landesverficherungsanftalt für 1931 einen Berluft von 61 Millionen RM. aufweisen. Die Gründe diefer Entwicklung liegen einerselts darin, daß die Zahl der Beitragswochen erheblich guruckgegangen ift, mahrend auf ber anderen Seite das Unwachsen ber Babl ber Leiftungsempfänger die Erwartungen über-3m Jahr 1930 ift die Bohl ber Beitragemochen auf rund 700 Millionen gefunten, was einen Rudgang ber Beifragseinnahmen um rund 100 Millionen RM, bedeutet. Die ftarte Steigerung ift eine Folge des Kriegs, 1929 ftanben ben Gesamteinnahmen von 1233,3 Millionen RM, nur 930 Millio onen RM. an Ausgaben gegenüber; es wurde noch ein Ueberschuß von 303 Millionen RM. erzielt. 1930 find die Befamteinnahmen auf 1120 Millionen RDR, gefunten. Für 1931 ichatt man bie Gesamteinnahmen auf 1166 Milliouen Reichsmart to dan fich ein Bermögensverluft von 61 Milli-

Zumpe macht Karriere.

Eines Bechvogels luftige Geschichte von Frig Rorner.

O. Fortishing.

Telephon. Beorg meldete fich.

"herr Ministerialdirektor . . . hier ist Brettschneider!"
"Tag, herr Regierungsrat . . . ich wollte eben schlasen ben!"

"Wird nichts braus, Herr Ministerialdirettor . . . Sie muffen sofort zum Herrn Minister kommen . . .!"

"Bas gibts denn fo wichtiges?"

"Mir ist eben von gang vertrauenswürdiger Seite, für die ich die hand ins Feuer lege, der Beweis geliefert worden, daß hinter der Spekulation mit dem hauptbahnhofsgefände . . . das Banthaus Roch steht."

"Bas!" tam es in höchster Aufregung aus dem Trichter. "Sie haben den Beweis?"

"Den unanfechtbaren . . . vollgültigen Beweis, herr

Ministerialdirektor!"
"Ich . ich tomme sosort . . aber . Herr Regierungsrat, da sind sosort Maßnahmen zu treffen, die in das

Ressort des Polizeipräsidenten fallen . . ."
"Ich benachrichtige ihn und bitte ihn, daß er gleichfalls

fofort tommt!" "Biederfeben!"

Der Sorer lag auf.

"Ziehen Sie sich an, herr Brettschneiber . . . ich spreche mit dem Polizeipräsidenten."

Der Minifter ließ gerade ein Somphonietongert mit hoppermodernen Berten von hindemith und anderen Reu-

Busit sinden, als das Telephon klingelte. Erstaunt hörte er Brettichneiders Ausführungen.

"Ja . . . es ist gut fo, Herr Regierungsrat . . ich erwarte Sie und die Herren."

"Du bist so aufgeregt!" sagte Frau Margot erstaunt, die eben eingetreten war. "Bir bekommen Besuch . . . Brettschneider, Georg

Zumpe und auch herr Zörrgiebel ift unterwegs . . .!"
"Bas ift denn geschehen?"
"Denke dir . . . welch ein Glück, daß ihr dem Doktor Koch Bedenkzeit stelltet . . . an eine Berbindung ist nicht

mehr zu denken!"
"Richt mehr . . . fo ist . . . ?",

"Durch diesen fabelhaften tüchtigen Regierungsrat Brettichneider flar erwiesen, daß . . . Roch hinter dieser schmutgigen Spekulation . . mit dem Hauptbahnhofsgelande

"Richt möglich . . . großer Gott, wenn ich an die Komplikationen denke."

Binnen gehn Minuten maren die brei hoben Beamten bes Staates im fleinen Konferengzimmer des Ministers persammelt.

Alle erfüllt von atemlojer Spannung.

Brettichneider padte aus.

Legte ben fauberlich abgeschriebenen Dialog auf ben

"Meine Herrent" jagte er ernft, "herr Dr. Benno Roch hat heute nachmittag herrn Eilenberg, ber fich zur Zeit in Berlin im Kaiferhof unter bem Ramen Dr. Gotter aufhält, in seinem Jagbhaus in ben Gollingerichen Balbungen ge-

iprochen. Diese Unterredung ist von drei ehrenhaften Mensichen belauscht worden. Wort für Wort und die Unterredung ist zu Papier gebracht und mir übergeben worden. Gleichzeitig sind von beiden Herren zusammen insgesamt sünf gutgelungene Aufnahmen gemacht worden. Ich lege die Reinabschrift des Dialogs, den alle drei Zeugen beeiden können, in Ihre Hände, Herr Minister, ebenso die Bilder als Corpus delicti. Bielleicht ist der Herr Ministerialdirektor so freundlich, den Dialog vorzulesen."

Das gefchah und die Manner murden bleich.

Das war ja unerhört. Das als so solid bekannte, große Banthaus . . . es stedte dahinter . . . ja aus dem Dialog ging hervor . . . daß es zum guten Teil auf solchen Gesichäften aufgebaut worden war.

"Das ift . . . unerhört!" fagte von Zedtlig voll Grimm und schlug auf den Tisch. "Jest haben Sie bas Wort, Herr Brafibent!"

"Ich werde handein . . Herr Minister! Heute noch wird dieser Herr Eilenberg und Stadtrat Busse verhaftet. Ebenso . . wir mussen ganz scharf vorgeben . . . ich lasse Banthaus sofort besehen. Unauffällig postiere ich verichiedene Bosten, die jeden der Familie Koch, der sich ins Banthaus begeben will, verhaftet.

"Die Familie Roch befindet fich bereits in ihrem Bochen-

"Um jo besser! Ich werde dann also erst am Montag jrüh aktiv vorgehen. Wir sind dazu geradezu verpflichtet ... kaum haben wir diesen entsetzlichen Barmat-, dann Sklarekskandal hinter uns . . . es ist zum Teusel holen."

(Wortfebung folgt).

onen RM. ergibt. Für 1932 ist, wenn die Beitragseinnahmen nicht höher sind als 1930, mit einem Fehlbetrag
von 90 bls 100 Missionen AM. zu rechnen. Diese
außerordentlich kritische Lage der Invosibenversicherung wird
noch verschlichtert durch die Tatsache, daß auch die Massen
arbeitslosigkeit der Gegenwart die Invosibenversicherung
nochhaltig beeinstussen muß. Ze größer die Zahl der Arbeitslosen, um so geringer die Zahl der Berticherungsbeiträge.
Hiezu tommt serner der Rohnabbau, der wiederum zu
einer Berminderung der Beitragseinnahmen sühren muß.
In turzer Zeit wird man deshalb vor einer grund se enden Resorm stehen, wenngleich Zeiten wirtschaftlichen
Tiesstads sür grundlegende Resonnen recht ungünstig sind.

56. Deutscher Gaftwirlstag

Stuttgart, 9. Sept. Seute vormittog wurde bie 56. Ta-gung des Deutschen Gastwirte-Berbands, der mit seinen 150 000 Mitgliedern alle Gruppen des Gaftwirtsgewerbes im gangen Reich umfaßt, in feierlicher Beije in der Stadthalle eröffnet. Der Berbandsvorfigende Reichstagsabgeord. neter Roft er-Berlin erffarte in ber Begrugungsaniprache, bie Gafwirte haben tein Berftanbnis bafür, wenn heute durch verfehlte Magnahmen ber Reichsregierung ohne Rotmendigfeit mirtichaftliche Egiftengen vernichtet merben. Die Gaftwirte fordern nach wie vor, daß die Getrante lediglich Stenerobjette bes Reichs fein follen. Sinfichtlich bes Schantftattengesehes habe bas vergangene erfte Jahr gezeigt, bag man in die Objettivität der Bermaltungsbehörden nicht bas erforberliche Bertrauen haben tonne. Ueber ben nachften Binter merde man in Deutschland nicht ohne Maffenfpeifungen durchtommen. Das deutsche Gaftwirtsgewerbe fei bereit, seine Einrichtungen, Erfahrungen und Kräfte dabei zur Berfügung zu ftellen. Wirtschaftsminifter Dr. Maier wies barauf bin, daß in Buritemberg gwifden Regierung und Gastwirtsgewerbe eine vertrauensvolle Zusammenarbeit beftebe, ber allein es zu verdanten fei, daß in Burttemberg mit ber Bollzugsverordnung gum Gaftftattengefeg etwas Butes geschaffen worden fei.

In der bevollmächtigten Sitzung, an der 446 Abgeordnete teilnahmen, wurde der Borsitzende Köster-Berlin einstimmig zum Berbandspräsidenten wiedergewählt. Der Berbandsbeitrag wurde auf drei Mart ermäßigt. Einstimmig wurde einen Bertrag mit dem Bund der Saat- und Konzertlotal-Inhaber Deutschands zwecks Erreic, ing einer Einbeitsorganisation des Gastwirtsgewerbes zugestimmt. Der Borsspende Köster-Berlin sowie West-Aachen wurden zu Chrenmitgliedern des Deutschen Gastwirtsverbandes ernannt. Für den nächsten Gastwirtstag ist Münster i. W. in Aussicht genommen.

Im Zeichen eines überaus starten Besuchs, vor allem von außerhalb Sluttgarts, stand die Gastwirts und Rahrungsmittelmesse am Dienstag. Schon eine Stunde vor Schließung wurde sestgestellt, daß an diesem Lag gegen 17 000 Besucher erichienen waren. Es wurden sehr viele Bestellungen gemacht, eine große Anzahl von Ausstellern erhielten Austräge, so daß die von der Messe erhöfte Bestebung des Geschäfts unwertennbar ist. Dabei sind unter den Bestellern auch viele Ausländer. Die Gäste aus dem Ausstande interessieren sich namentlich für Spezialmaschinen und neuzeitsiche Geräte sur den Gaststättenbetrieb.

Stuffgart, 9. Geptember.

Stiftung, Das Staatsministerium bat am 21. August 1931 bie "Dr. med, Reinhold und Marie Findeisen-Stiftung" mit dem Sig in Stuttgart genehmigt.

Unterhaltsuschäffe der Referendare. Nach einer Berordnung des Kultministeriums betragen die Unterhaltszuschäffe der Studienreserendare 20 v. H. des Ansangsgehalts der Gruppe 8a der Besoldungsordnung und des ciesem Gehalt entsprechenden balftigen Wohnungsgelds.

Befuch von Ausländern in höheren Schulen, Ein Erloß der Ministerialabteilung für die höheren Schulen weist darauf bin, daß ausländische Besucher nur mit schriftlicher Genehmigung des Kultministeriums zum Unterricht und zur Besichtigung der Schuleinrichtungen zugelassen werden dürfen. Ausländer, die sich unmittelbar an die Schulvorstände wenden und den Unterricht oder die Einrichtungen einer öffentlichen Schule zu besichtigen wünschen, sind regelmäßig an das Ministerium zu verweisen.

Die Studienstissung des Deutschen Bolts. Das Deutsche Studentenwert wird in Zukunft die Entscheidung über Aufnahme in die Studienstistung des Deutschen Bolts nicht mehr wie disher üblich im Frühjahr und Herbst, sondern nur noch einmal jährlich treffen, und zwar seweils zu Anfang Januar. Die Frist für die Einreichung von Gesuchen ist für Studenten der 15. August, für die Schüler der neumten Klasse der württ höheren Schulen der 1. Ottober,

Württ, Zeitschrift für Verwaltung. Die württembergische Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung, gegrändet und bisher berausgegeben von Direktor Dr. von Haller und Rechtsanwalt Dr. E. Natter, wird künftig von den Mitgliedern des Württembergischen Verwaltungsgerichtshofs unter Leitung seines Präsidenten, Staatsrat Dr. Rau, berausgegeben. Die Zeitschrift wird unter dem Titel Württ. Zeitschrift sür Verwaltung und Berwaltungsrechtspflege" erfcheinen.

50 Jahre Flaschnerei karl Riffer. Am 12. September dieses Jahres werden es 50 Jahre, daß Karl Ritter, sen., im Stuttgart eine Flaschnerei. Gas- und Wasserseitungsgeschäft gegründet hat, die im Jahr 1912 von seinem Sohn, dem jezigen Inhaber Karl Ritter, Bahnhofstraße 123, übermonmen wurde, Seit 1922 seitet er die Flaschner- und Installateur-Innung Stuttgart als Obermeister und gehört auch dem Geschäftsssührenden Ausschuß des Berbands der Flaschnermeister und Installateure Württembergs e. B. an. Unter den mancherlei Ehrenämtern, in die er durch versönsliche Tücktigseit und Umsschlächer wurde, seien besonders bervorgehoben seine Mitgliedschaft im Vorstand der Handwertschapperschaft, im Borstand der Hutt. Bauspewertsberusgenossenschaft, Bestüger in der Spruchtanmer des Württ, Oberversicherungsamts, gerichtlicher Sachnerschiese vieger u. a. m.

Krantheitsstatistif. In der 35. Jahresmoche vom 23. dis 29. August wurden in Württemberg folgende Kölle von gemeingesährlichen und fonstigen übertragbaren Krantheiten amstich gemeldet: Diphtherie 32 (tödlich 2): Kindbettsieber 2 (1); Lubertulvse der Lunge und des Kehltovs. sowie anderer Organe 7 (22); Scharlach 38 (—); Fleischvergistung 4 (—); Spinale Kinderlähmung 1 (—).

Brand in der Könisstraße, Gestern abend brach im Haus Königstraße 23, im Gebäude des Schulzichen Bankseichäfts, Feuer aus. Der Brandherd war im 5. Stock, in dem sich ein Bersuchsatelier für Streichinstrumente besindet.

Als die Feuerwache 1 eintraf, stand die Werkstatt völlig in Flammen, ebenso ein Abstellraum. Die Feuerwehrleute mußten das Zintdach aufreisten. Rach einer Stunde gelang es, den Brand zu löschen. Das 5. Stockwert bot ein Bild starter Zerstörung. Der Verkehr auf der Königstraße war längere Zeit gestört. Es sossen einige äußerst wertvolle Geigen verbrannt sein. Der Sachschaden ist sehr bedeutend, doch ist das Atelier versichert. Als Brandursache wird angenommen, daß, als am Nachmittag einige Arbeiter mit dem Löten des Zinkdachs beschäftigt waren, das Holz sich entzündet hat.

Unferfürscheim, 9. Sept Bahnhofern euerung. Die Geböudeanlage des alten Bersonenbahnhofs wird zurzeit innen und außen einer gründlichen Erneuerung untergogen, die darauf schließen lüft, daß die Erstellung eines neuen Empfanasgebäude auf ber Nedarseite in absehbarer Zeit nicht beabsichtigt ift.

Wangen bei Stuttgart, 9. Sept. Most- und Weingewicht. Die Befürchungen, daß das Obst und die Trauben noch wenig Zuder haben, sind durch eine Anzahl Gewichtsproben binlänglich zerstreut worden. Trinsfertiger Most von Ausselseit weg wog nach Decksle 35, Sast 50 Grad, Portugieserwein annähernd 70. Es ist dabei zu beachten, daß der Herbst erst in eiwa sünf Wochen beginnt und bas meiste Obst noch rund vier Wochen auf den Bäumen ist.



Aus dem Lande

Fellbach, 9. Sept. Poft neubau. Der von der Bürgerschaft sehnlichst exwartete Bostneubau soll an der Stuttgarter Straße erstellt werden. In zwei Monaten soll der Rohbou fertig sein, so daß man dis spätestens Mitte nächsten Jahrs mit der Indetriebnahme rechnen kann.

Redarsulm, 9. Sept. Wie es draußen aussieht. Mit vieler Freude haben Weingärtner und Landwirte die Wendung des Wetters zum besseren begrüßt. Die Weinberge stehen überall gesund und zeigen schönen Behang. Obst gibt es reicklich. Die Mostsässer werden heuer alle gesüllt. Die Kartosseln brauchen die Sonne notwendig.

Reresheim, 9. Sept. Das Reresheimer Urteil. Gegen das Reresheimer Urteil, das gegen den Bürgermeister von Größtuchen auf eine Gefängnisstrase von drei Monaten wegen Berstoßes gegen die Rotverardnung vom 28. März erkannte, ist laut "Ipf- und Jagitzeitung" Bersfung dei der Strafkammer Ellwangen eingelegt worden.

Pfullingen OU. Reutlingen, 9. Sept. Fre it ob, Gestern abend wurde ein 23 J. a. lediger Wann von seinen Angehörigen auf dem Heisschober tot aufgefunden. Er hatte durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

Bis OM. Balingen, 9. Sept. Brand. Gestern abend brach im Haus des Fabrikarbeiters Heinrich Maute Feuer aus, das sich auch auf das Nachbaranwesen des Schreiners Iodannes Schick ausdehnte, Beide Unwesen brannten nieder. Das Bieh und Mobiliar komiten gerettet werden. Der Schaden dürfte bedeutend sein.

Schramberg, 9. Sept. Der Bau Württemberg des Deutschen Mandolinen- und Bitarrenspieler-Bunds hielt am Samstag und Sonntag hier seinen 4. Gautag ab. Die Hauptversammlung war am Samstag nachmittag. Die nächste Delegierten-Hauptversammlung sindet in Ehlingen sieht, jedoch wegen des tinanziellen Ristso ohne Feitsonzert. Das Festsonzert am Sonntag nachmittag brachte überraschenberweise ein ganz volles Haus. Das Gauorchester bestand aus 95 Musikern aus ganz Würdtemberg.

Sühen DA Geislingen, 9. Sept. Rohe Tat. Auf dem Räherhof wurde die Frau des Gutspächters von dem Knecht eines benachbarten Anwesens wegen alter Streitigkeiten mit einer Gabel schwer mißhandelt und gefährlich versetzt. Der Täter wurde verhaftet.

Ulm, 9. Sept. Tot aus der Donau geborgen. Am Dienstag früh wurde aus der Donau bei Gögglingen die Leiche des 59 Jahre alten Ulmer Stadtrats und Kaufmanns Frig Mayler geborgen. Stadtrat Mayler wurde 1872 in Ulm geboren, fam 1907 in den Bürgerausschuß und gehörte seitdem ununterbrochen, später als Gemeinderatsmispied, dem stödtischen Kollegium an. Besondere Berdienste dat er sich als Borsipender der Freiwilligen Sanitätstolonne Ulm erworden. Sein Nachsolger im Gemeinderat ist Mehgerobermeister Urban.

Blaubeuren, 9. Sept. Kein Geld für den Krantenhausen den dausbau. Eine Kommission sprach bei Stoatsprässent Dr. Bolz vor, um die staatliche Erlaubnis zu erwirken, eine Schuldaufnahme in Höhe von 50 000 RM. für den geplanten Erweiterungsbau des Bezirkstrankenhauses vornehmen zu dürsen. Der Staatsprässent konnte sich nicht entschließen, die Genehmigung zur Schuldaufnahme für den Bau in diesem Jahr noch zu gewähren Der Staatsprössent vertröstete die Kommission auf das nächste Frühjahr. Er genehmigte die einstweilige Fertigung der Bläne und Ausarbeitung der Kostenvoranschlöge, die zur Begutachtung an das Ministerium eingesondt werden sollen.

Bogt DA. Ravensburg, 9. Sept. Brand. In Stoden ist das Dekonomiegebäude des Landwirts Josef Schüle ganz und das angebaute Wohnhaus zum großen Teil durch ein Schadenseuer zerstört worden. Die Fruchts und Antiervorräte sowie verschiedene Maschinen usw. sind dem Brand zum Opser gesallen.

Telinang, 9. Sept. Zwei Pärchen auf einem Motoriad. Die Straßenfreuzung zwischen der Steige und der Brücke bei Giehenbrücke wurde am letzten Samstag abend vier Bersonen beiderlei Geschlechts zum Berhängnis, die auf einem Motorrad eine Wochenendsahrt unternahmen. Das Bierblatt war, aus der Richtung Teltmang kommend, glücklich die Steige mit ihren Kurven binabgekommen; an der Kreuzungsstelle ober suhr das Motorrad auf einen heben und schweren Webrsein auf Schuld soll die junge Dame gewesen sein, die vor dem Fahrer saß und mit ihrem Fuß der Bremse zu nache gekommen war. Alle vier sielen vom Rad, dach wurde nur eine der beiden Damen leicht verletzt. Aus der Weitersahrt wurde sin die Ausstügler nichts.

Friedrichshafen, 9. Sept. Die hand weggerissen. Das 5 J. a. Söhnden bes Landwirts Käppeler in Efrizweiser kam in bem Augenblid, als der Bater mit Aufschütten der Maschine beim Mosten beschäftigt war, dieser zu nahe, wobei dem Kind die eine hand vollständig weggerissen wurde. Es wurde ins Krantenhaus eingeliesert.

Bon der bayerischen Grenze, 9. Sept. Brand. In Mitteleschenduch bei Gunzenhausen brach im Gastwirtsanwesen Köppel und eime eine Viertelstunde später im Gastwirtsanwesen Lederer, sowie im Anwesen des Landwirts Schübel Feuer aus, wodurch die drei Anwesen mit sämtlichen Nebengebäuden ein Raub der Flammen wurden. Die gesamte Ernte und die landw Maschinen und viel Moditiar siesen dem Großseuer zum Opser. Man vermutet Brandstiftung; eine Person ist inzwischen verhaftet worden.

Vom bagerischen Allgäu, 9. Sept. Almabtrieb.— Brand. Wegen des Schncefalls ir den Bergen wurde das Bieh von der Gutenaipe, der Köseralpe und der Hinterseealpe abgetrieben; das ist dieses Jahr außerordentlich früh. — In Obergünzburg ist wahrscheinlich insolge Brandstiftung das Anwesen des Gastwirts Hartmann mit den Erntevorräten völlig abgediannt. Die Rachbargebäude waren zeitweise start gefährdet.

Nördlingen, 9. Sept. Huggeich windigteiten von Brieftauben Aus dem Saargebiet, dem Sulzbachtal, aus Stuttgart und München wurden in Rördlingen 8000 Brieftauben zum Start an die Standorte aufgelassen. Bon 3063 Tauben der Reisevereinigung im Saargebiet, die früh 8 Uhr aufflogen, sind die ersten 11.30 Uhr mit mehr als 1200 Meter Minutengeschwindigkeit (75 Km. in der Stunde) bei 260 Km. Entsernung eingetroffen. Der Flug bezüglich der Sulzbachtaler-Reisevereinigung war dagegen nur mittelmäßig. Die alte Münchner Keisevereinigung ließ 487 Tauben auf 113 Km. um 10 Uhr aufsliegen. Die ersten Tauben famen um 12.15 Uhr an, Schluß 13.25 Uhr. Viszum Abend waren 55 v. H. aller aufgelassenen Tauben zurück. Der Berein Stuttgart-Ost ließ in Donauwörth bei 120 Km. Entsernung 120 Tauben sind bereits um 8.30 Uhr bei einer Fluggeschwindigkeit von 1100 Metern in der Minute eingetroffen.

Sigmaringen, 9. Sept. 50 Jahre Hohenz. Kriegerband. Am 4. September d. 3. find 50 Jahre veritrichen, seit der Kameradenbund der hohenzollerischen Krieger ins Leben getreten ist. Auf dem nächsten bohenzollerischen Kriegeriag, der im Jahr 1932 in Hechingen stattsindet, wird des Erinnerungstags gedacht werden.

Welzheim, 9. Sept. Auf hebung des Amtsgerichts Belgbeim. Rach einem Erlaß des Justizministeriums wird mitgeteilt, daß das Amtsgericht Welzbeim mit Wirfung vom 1. Januar 1932 an aufgehoben wird. Der Gemeinderat faßte den Belchluß, einen Einspruch gegen die Verwirflichung der Ausbebung des Amtsgerichts dem Ministerium zu überreichen. Gleichzeitig soll die Berausialtung eines wöchentlichen Gerichtstages in Welzbeim gesordert werden.

Schafhausen DU. Böblingen, 9. Sept. Brandistung und Selbstmord. Gestern nacht brante die Schener des Landwirts Wilhelm Spengler ab. Der Bestiger wurde balb versohlt in den Trümmern gefunden. Er hat vermutlich aus Berzweiflung, da er sich in sinanzieller Bedrängnis besand, die Schener angezündet und sich darin erhängt.

Unterreichenbach DM. Calw, 9. Sept. Ein Sägwert ab gebrannt. Heute friih ist das Sägewert der Firma Burthardt mit Ausnahme des Wohnhauses, mit allen Moschinen usw. durch Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf 100 000 Mart geschäht, soll aber durch Bersicherung gedeckt sein.

Freudenstadt, 9. Sept. Richtischt auf dem Schlissetopi. Der Bau des Gedächtnishauses des Schwähischen Schneelausbunds auf dem Schlifftopi schreitet rüstig voran. Um sehten Samstag konnte droben Richtisch geseiert werden. Das Haus wird im Herbst noch im Robbau sertiggestellt und im nächsten Frühjahr vollendet werden.

Töblicher Flugzeugabsturz in Staaken. Am Mittwoch abend gegen 6 Uhr ftürzte ein Dr. Reichauer, der auf dem Flugplah Staaken bei Berlin mit der Klemm-Maschine L 28 zu einem Uedungsslug aufgestiegen war, ab, als das Flugzeug über dem Ort kreiste. Augenzeugen berichten, plöhlich seien die Flügel gebrochen und der Rumps stürzte auf die Bahnhosstraße berad und wurde vollständig zertrümmert. Reichauer war sosort tot. Die Sachverständigen des Flugdasen untersuchen den sonderbaren Unglücksfall.

Lokales.

Bildbad, den 10. September 1931.

Auch Arbeitslose müssen im eigenen Interesse Ivalidenmarken kleben. Man macht oft die Erfahrung, daß Arbeitslose und insbesondere Ausgesteuerte es unterlassen, sich in der Invalidenversicherung weiter zu versichern. Dadurch fügen sie sich selbst großen Schaden zu. Man kann den ausgesteuerten Arbeitslosen nur empsehlen, sich weiter zu versichern. Im Zeitraum von 2 Jahren müssen mindestens 20 Marken gellebt werden. Bezüglich der Höhe der Beiträge sagt die Borschrift, daß entsprechend der Höhe des Berdienstes, mindestens aber Marken der zweiten Klasse (60 Pfennig) geklebt werden müssen. Weiter ist zu beachten, daß die Quittungskarte rechtzeitig, d. i. zwei Jahre nach dem Ausstellungstag, dei der Ortsbehörde für die Arbeiterpersicherung hier, umgetauscht wird.

Bund königin Luise, Ortsgruppe Wildbad. Jeden ersten Mittwoch im Monat tagt der Bund Königin Luise, Ortsgruppe Wildbad im Saale "Wildbader Hos". Doch wurde die Zusammentunst in diesem Monat des Kindersestes wegen verschoben, und versammelte sich der Bund am 7. September abends in obengenanntem Saale zum großen Teil in schlichtem, blauem Kleid unter zahlreicher Beteiligung. Die auwärtigen Schwestern des Bundes, die eingeführten Gäste und die Wildbader Schwestern wurden durch die D.-Gr.-Führerin Frau Schwaftung des geschäftstellich willsommen geheißen. Nach Abwicklung des geschäfts

An unsere blonden Leserinnen! Wir wetsen darauf hin, daß es seit ein neues Spezial-Shampoo sür Blondinen gibt: Schwarzsopf "Extra-Blond" mit Haarglanz und Schaumbrille. Es hellt nachgedunkeites Blondhaar allmählich bis zu jeder gewünschten Muance auf und gibt ihm so seinen ursprünglichen Blondton zurück. Sie erhalten "Extra-Blond" zu 30 Big. überall dort, wo "Schwarzsopf-Extra" (hell und dunkel) vorrätig ist. Die etchtige Packung erkennen Sie an dem roten Aufdruck "Extra-Blond".

lichen Teiles, in dem vielersei Rugliches der Ortsgruppe besprochen und Frau E. Dunich als Preffewart beftellt wurde, brachten Grl. Sugenlaub und Grl. Berta Beder, die Bildbad leider verläßt, ein vierhandiges Rlavierftiid gu Behör. Dann folgte die Borlefung von Königin Luife's Lebensund Leidensgeschichte. Bie fehr paft dies auch auf die heutige, schwere Zeit; wie tief liegt auch heute unser armes Baterland darnieder und harrt des Erlöfers. Wird er tommen? Dann brachten die Frl. G. und H. Grunow, auf Cello und Bioline, am Klavier wieder Frl. Beder einen wohl-gelungenen Bortrag dar. Die Gruppenführerin las noch einige, auf die heutige Beit paffende Gedichte vor, Bundeslieder wurden gefungen und der Bettelfad ging herum, um darin für das Weihnachtsfeft zu fammeln, um fo die große Rot lindern zu helfen. Dann fagen die Damen noch eine Beile plaudernd und arbeitend beifammen, bei einer guten Taffe Kaffee. Mögen sich doch recht viele nationaldenkende Frauen und Mädchen dem Bunde anschließen, in dem sie ich bald wohler fühlen werden, als da, wo unfere Jugend heut ihr Bergnügen sucht. Es ist eine große Notwendigkeit, daß jeder Deutsche und jede deutsche Frau heute dem Latersand helsend die Hand reicht, alle Selbstüderhebung fallen läßt und nie lieb und Treu zu einander zum Baterlande bei Beleicht und Bergensche den Bergensche des de fteht. — Macht, daß Deutschland einig fei, dann wird Deutschland wieder frei. - Stets fonnen wir dann fagen, daß auch wir einen Teil am Aufschwung unferes geliebten Baterlandes beigetragen haben. Auch diefer Abend fann wieder, wie alle bisherigen, als wohlgelungen betrachtet werden und fei an diefer Stelle den Damen für ihre Darbietungen nochmals herzlich gedankt. Hoffen wir am nächften Abend, Mittwoch, den 7. Oktober 1931, auf eine recht gahlreiche Beteiligung und find zu biefem Abend all beutsch-bentenden Frauen und Mädchen heute schon eingeladen

und von Sergen willfommen. Unferer icheidenden Schwester Berta Beder jum Abichied ein fraftiges "Seil".

Beit ift Geld, denn Beit fpart Geld. Diefes Bort ift icon alt. Aber wie viele Leute opfern Zeit wie Gelb unnötigen Dingen, bei benen fie beides gang erheblich fparen fonnten. 3ch mochte nur ein Beifpiel herausgreifen: Fleischbrühe. Deren Herstellung aus frischem, gutem Beisch erfordert stundenlanges Rochen und ist nicht billig. Bie spielend leicht aber kann man sich den Genuß einer appetitanregenden und belebenben Bouillon verichaffen. Man loft einfach einen Maggi-Fleischbrühmurfel in einviertel Liter tochendem Baffer auf, und eine gute Gleifcbrube ift fertig jum Bebrauch als Trintboillon, jum Rochen von Gemufen, gur Bereitung von Suppen und Sogen. Maggi's Gleifcbrub. wurfel follten in jedem Saushalt ftets vorrätig fein, benn fie find gut, praftifch und billig.

hinweis. Bir machen unfere Lefer auf das in diefer Nummer ericheinende Inferat betreffs "Rhoner Gebirgs-frauter-Tee" aufmertfam. Diefer Tee ift eine hervorragende Mifchung medizinifcher giftfreier Seilfrauter und beshalb nur in der Apothete erhaltlich.

Aleine Nadrichten aus aller Welt

Das deutsche Sangerbundesfest findet ftatt

Ein Biener Blatt bringt die Rachricht, bag man in Frantfurt die Ermagung anftelle, ob bas Deutsche Gangerbundesfest 1932 nicht verichoben merden folle. Die Leitung bes Deutschen Gangerbunds teilt bemgegenüber mit, bag

Diefe Meldung unbegrundet ift. Die Borbereitungen nehmen vielmehr ihren ungestörten Fortgang.

Todesfall. Der Senior der Artiftenfamilie Schaeffer, Snivelter Schaeffer, ift in Starnberg im Alter von 72 Jahren gestorben. Als Gründer ber sogenannten ifa-tischen Spiele, als Athlet, Jongleur, Musikvirtnofe, Akrobat und Runftichunge murbe er in weiten Rreifen bekannt.

20 416 fellentoje Schulamtsbewerber in Breugen. Rach amtlicher Mitteilung waren am 15. Mai b. 3. 20 416 ftellen-lofe Schulamisbewerber vorhanden, b. h. jaft ein Fünftel der überhaupt porhandenen Lehrer- und Lehrerinnen-ftellen (108 778). Bon ben Bewerbern maren 12 406 porübergebend beschäftigt.

Der Borftand des infernationalen Bunds des Perfonals öffenklicher Betriebe in Bern wendet fich in einer Entichlie-ftung gegen die Berfuche, die Lebenshaltung der in öffent-lichen Dienften stebenden Arbeitnehmer durch den Abbau von Löhnen und sozialen Einrichtungen zu verschlechtern.

Die 10. Jahrestonferen; des Welifindenienwerts wurde im Mount holnde College in Reunort unter bem Borfit pon Dr. Boffers-Berlin eröffnet Un ber Togung nahmen 203 Brofefforen und Studenten aus 35 Rationen teil.

Die erften Nachtfrofte im ichlefifden Fladland. Bei ungehinderter Musstrahlung find im Bereich ber abfintenden falten Luftmaffen in ber vergangenen Racht auch in tieferen Lagen Schlesiens die ersten Bodenfroste ausgetreten. Bad Rudowa meldet eine Tieftemperatur von minus 1 Grad. Bielerorts wurde eine Reifbildung beobachtet Much in Breslau ging die Bodentemperatur auf den Gefrierpuntt

Erhaltung der Auwartschaft auf Invaliden- bezw. Angestelltenrente.

Arbeitslofe und frifenunterftutte fowie die freiwillig Berficherten werden in ihrem eigenen Intereffe bringend ermahnt, alles zu tun, um ihre Rentenanwartichaft aufrecht ju erhalten und die Quittungstarten jeweils 2 Jahre, die Ungeftelltenversicherungstarten jeweils 3 Jahre nach ihrer Musstellung der Ortsbehörde fur die Arbeiter- und Angeftelltenversicherung zum Umtausch vorzulegen. Unterzeichnete Behorde ift jederzeit gerne bereit, ben in Frage fommenden Bersonen mit Rat und Tat an die hand zu gehen. Wildbad, den 10. September 1931.

> Ortsbehörde für die Urbeiter- und Ungeftelltenverficherung:

Gutbub.

Wollmatratzen

von Mk. 40 .- an

Kapokmatratzen

von Mk. 70 .- an.

Sofas, Bett-Chaiselongues,

Clubsessel in Stoff und Leder

Chaiselongues stets am Lager

ist die günstigste Gelegenheit,

Polstermöbel

und was schadhaft ist, gleich

reparieren

zu lassen. Die äußersten Preise finden Sie bei

Tapeziermeister

W. Fahrbach Rennbachstr.17, Tel. 280

Heute Donnerstag abend 8 Uhr findet im Gafthaus "Alte Linde" eine

Berfammlung

ftatt, wozu die Mitglieder der unterzeichneten Bereine eingelaben werben.

Gewerbe- und Sandelsverein hausbesigerverein Wirteverein.

Much Richtmitglieder haben Butritt.

Wildbad, den 9. September 1931.



Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere treue

Christine Hillmann

kurz nach Vollendung ihres 70. Lebensjahres.

Familie Dr. Josenhans.

Beerdigung am Freitag den 11. September, nachm. 3 Uhr, auf dem Waldfriedhof, Lied Nr. 506, Vers 1 and 2.

Denn arm und gesund ift beffer als reich und krank. Gesundheit ift und bleibt das höchste Erdengut. Deshalb befolgen Sie ben Rat berühmter Manner ber Biffenichaft und trinten Gie gur Erhaltung ober Wiebererfangung 3hrer Gefundheit eine ber 4 Gorten bes heilkräftigen, wohlschmeckenden und

Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

Mr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Dezenschus, Arterien-verfaltung, Magen- und Darmbeschwerben, Appetitiosigkeit, Rieren- und Blosenleiden usw.

118.2 Gegen Rervofitat, Bleichfucht, Ropfichmergen, Samorrhoiden Rrampfabern, gefchwollene Beine, Bafferfucht, Fettleibigfeit 2c.

Ur. 3 Gegen Grippe, Suften, Berichleimung, Bronchialfatarch, Afthma, Lungenleiben zc. Mr.4 Bur Blutreinigung und Berbefferung, gegen Schlaflofigfeit.

Diese Teeforten sind im In- und Ausland wegen ihrer hervor-ragenden heilwirfung berühmt und nur in der Apothete zu haben. Rhöner Gebirgskräuter-Tee hat tausenden geholsen und hilft auch Ihnen. Ueberzeugen Sie sich durch Rauf eines Baddens.

Ru haben in Bildbad in ber Stadtapothete.

Die beste Reklame ist und bielbt das Zeitungs-Inserat

Einen langen, braunen

Pelzboa

bom Rurhaus bis Billa Connenbring

verloren.

Dem Finder wird reichliche Belohnung gegeben.

Abzugeben Billa Sonnenbring.

Bestellungen

per Bentner Mk. 2.00

Tafelobst Gelbe Rüben Filderkraut Pfefferminztee

3wetschgen 10 Pfb. Mt. 2.00 nimmt entgegen

Robert Stirner Rönig-Rarlftr. 47.

Zwangsverfteigerung

Freitag, 11. August 1931, nachm. 3 Uhr, fommt hier öffentlich gegen Bargahlung ur Berfteigerung:

1 großer Warenichrank mit Glasverichluk.

Bufammentunft am Bfand.

Gerichtsvollzieher Lauber.

are thursen decleur

2 Pfd. Sauerfraut 1/2 " Rauchfleisch gufammen nur 88

Bid Erbien 3 Paar Bürftchen gufammen nur 800 &

Spaghetti mit Ei 2 Pfd. nur 95 3

Beizen-Mehl Pfund nur 28 Deffert-Rafe B Schachteln nur 40 \$

Frische Guk-Bücklinge Pfund 34 8

Allgäner Stangenkäse und 5% Rabatt

Um zu räumen geben wir auf Gett u. Litore

200 Baren

